Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

Erscheint Werktags — mit amtlicher Fremdenliste — Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährl. Mk. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Postboten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich Mk. 1.25, außerhalb desselben Mk. 1.35, hiezu Bestellgeld 30 Pfg.

Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kleinspaltige Garmondzeile oder deren Raum. Reklamen 25 Pfg. die Petitzeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Übereinkunft. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.

Nr. 151 — Donnerstag den 2. Juli 1914 — 81. Jahrg.

Die Mordtat in Serajewo.

Mangels neuer Tatsachen ergeht sich die Behandlung der Mordtat in Serajewo in Kommentaren. So will man in Paris von einer Vereinigung Serbiens und Montenegros gehört haben. Die Beileidsäußerungen hören immer noch nicht auf. Sympathisch berührt das Beileidstelegramm Kaiser Wilhelms an die verwaisten Kinder. Mit großer Genugtuung kann konstatiert werden, daß die französischen Ministeriellen sich angenehm unterscheiden von den wenig menschlichen nationalistischen Stimmen derer um Poincaré und weiter rechts. Während die Ueberführung der Leichen in aller Stille vor sich geht, dauern die serbenfeindlichen Kundgebungen immer noch an; es ist nur zu wünschen, daß sie nicht den Bogen überspannen und sich damit ihrer Sympathien berauben. In Serbien will man von einer großserbischen Quelle nichts wissen, man spielt den Unschuldigen und spricht allen Ernstes von der Tat eines Geisteskranken. Serbien ist zwar auf eine harte Probe gestellt. Oesterreich hat nämlich die serbische Regierung ersucht, die in Bosnien eröffnete Untersuchung auch in Serbien weiterzuführen, da die Fäden der Verschwörung auch auf Serbien sich erstrecken nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung. Der Not gehorchend wird man sich in Serbien wohl dazu verstehen müssen, wenn man nicht sich selbst verdächtigen will. — An der Beisetzung am Freitag beteiligt sich, wie verlautet, auch das Herzogspaar Philipp von Württemberg, das zur Zeit in Gmunden weilt.

Die Leichenüberführung.

Unter dem Trauergeläute der Kirchenglocken fuhr gestern abend 8 Uhr, umgeben von Schlachtschiffen und Torpedobooten, der Treadnought Viribus Unitis mit den Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg an Bord dicht am Hafen von Spalato vorüber. Sämtliche Behörden, der Klerus und eine große Menschenmenge hatten sich am Ufer aufgestellt und erwiesen dem vorbeifahrenden Trauerzuge, der in der Dämmerung einen ergreifenden Eindruck machte, Ehrenbezeugungen.

Das Telegramm des deutschen Kaisers an die Kinder.

Das deutsche Kaiserpaar hat an die Fürstin Sophie von Hohenberg, das älteste Kind des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, folgendes Telegramm gerichtet: „Wir können kaum Worte finden, um Euch Kindern auszusprechen, wie unsere Herzen bluten in Gedanken an Euren namenlosen Jammer. Noch vor 14 Tagen konnte ich so schöne Stunden mit Eurer Eltern verleben und nun Euch in diesem unermeßlichen Jammer zu wissen! Gott gebe Euch Kraft, diesen Schlag zu ertragen. Der Segen der Eltern geht über das Grab hinaus. Wilhelm I. R. Viktoria."

Die Bewegung gegen Serbien.

In Agram ist es zu erneuten serbenfeindlichen Kundgebungen gekommen. Die Menge zog vor das Haus des Bürgermeisters und forderte ihn auf, den Orden, den er jüngst erhalten hatte, zurückzuschicken. Auch gegen den Präsidenten des Landtags, den Serben Medakowitsch, wurden Kundgebungen veranstaltet. Es wurden 10 Verhaftungen vorgenommen, doch wurden die Verhafteten wieder freigelassen. — Nach Privatmeldungen aus Agram dauerten die gestrigen Kundgebungen gegen die Serben bis in den Morgen an. Bei dem Gebäude der serbischen Kirchengemeinde, beim serbischen Sokolverein und bei zahlreichen Geschäftslokalen wurden die Fensterscheiben eingeschlagen und Firmenschilder abgerissen. Das Café National, aus dessen Fenster ein Stein gegen das vor der Menge getragene Bild des Thronfolgers geworfen wurde, wurde von der Menge gestürmt, Tische, Stühle und Lüster, sowie die herausgerissenen Fensterrahmen mit den Vorhängen wurden auf die Straße geworfen. Mehrere serbische Gäste in dem Cafèhaus erlitten Verletzungen. Zwischen der Polizei und den Demonstranten kam es wiederholt zu Zusammenstößen. Die Polizei machte von der blanken Waffe Gebrauch und verletzte eine Anzahl Demonstranten. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten.

Die österreichische Presse gegen Serbien.

Die Wiener „Neue Freie Presse" schreibt: Nur mit einem Gefühl der Scham für die Menschheit kann vernommen werden, daß in solchen Tagen sich traurige Helden finden, welche die eigene Schuld durch Beleidigungen und Herausforderungen zu verdecken suchen. Die „Reichspost" führt aus: Wie man in Serbien wagen kann, die Ermordung des Thronfolgers und seiner Gemahlin zu verherrlichen, übersteigt das Maß von Bosheit, welche wir aus Serbien gewohnt sind. Wird man sich denn angesichts dieser Tatsachen noch immer nicht zu dem unabwendbaren energischen Schritt gegen dieses Volk der Fürstenmörder aufraffen können?

Offizielle serbische Erklärung.

Serbien ist gleich wie die ganze übrige Kulturwelt von Abscheu erfüllt gegen das Attentat und die Attentäter. Wir wundern uns, wie es möglich ist, daß deutsche und österreich-ungarische Blätter diese unqualifizierbare Tat eines verworrenen geisteskranken Menschen zum Anlaß nehmen konnten, um Serbien zu beschuldigen und anzugreifen, das in jüngster Zeit nichts unterlassen hat, um die Beziehungen zur Nachbarmonarchie besser und freundschaftlicher zu gestalten. Die serbische Regierung ist der Ansicht, daß das traurige Ereignis von Serajewo es ihr zum Gebote macht, ihr ganzes Augenmerk auf die Umtriebe verdächtiger Elemente zu richten, wenn diese sich auf serbischem Gebiete befinden, und strengste Maßregeln zu ergreifen, um ihre Treibereien zu vereiteln, insofern dies bei anormalen und exaltierten Menschen möglich ist. Die serbische Regierung, die alles tut, um die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien auf eine freundschaftliche Grundlage zu stellen, sind Ereignisse wie das jüngste in Serajewo, ebenso unangenehm, wie der österreichisch-ungarischen und sie wird nichts unterlassen, soweit es in ihrer Macht steht, damit die Geister sich beruhigen und die Beziehungen normal werden. Die serbische Regierung müßte es daher tief bedauern, wenn die weitere Entwickelung guter politischer und ökonomischer Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien eine Unterbrechung erfahren würde wegen Geschehnissen, für die man Serbien und die serbische Regierung nicht verantwortlich machen darf.

* **Belgrad**, 1. Juli. Das Blatt Pravda erhebt Widerspruch gegen die gestrige Polizeiverfügung auf Schließung der Gastwirtschaften, da keine Veranlassung dazu vorgelegen habe. Es sei weder zu Demonstrationen gekommen, noch seien solche zu befürchten gewesen. Das Ereignis habe in Belgrad deshalb unangenehm berührt.

Barfüßele.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

5) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Da sind eure Eltern." Die Kinder sahen sich staunend an. Die Marann' machte nun mit einem Stocke Furchen in Kreuzesform auf den Gräbern und wies die Kinder an, die Beeren da hineinzustecken. Tami war behend dabei und triumphierte, da er mit seinem roten Kreuze früher fertig war, als die Schwester. Amrei schaute ihn nur groß an und erwiderte nichts, und erst als Tami sagte: „Das wird den Vater freuen," schlug sie ihn hinterrücks und sagte: „Sei still!" Tami weinte, vielleicht ärger als ihm Ernst war; da rief Amrei laut: „Um Gotteswillen, verzeih mir, verzeih mir, daß ich dir das getan hab'. Hier, da verspreche ich dir, ich will dir mein Lebenlang alles tun, was ich kann, und alles geben, was ich hab'; gelt, Tami, ich hab' dir nicht weh getan? Kannst dich drauf verlassen, es geschieht nie mehr, solang ich lebe, nie mehr, nie. O Mutter, o Vater, ich will brav sein, ich versprech's euch; o Mutter, o Vater!" — Sie konnte nicht weiter reden, aber sie weinte nicht laut, nur sah man, es gab ihr einen Herzstoß nach dem andern ,und erst als die schwarze Marann' laut weinte, weinte Amrei mit ihr.

Sie gingen heim, und als Tami „gute Nacht" sagte, raunte ihm Amrei leise ins Ohr: „Jetzt weiß ich's, wir sehen unsere Eltern nie mehr auf dieser Welt;" aber noch in dieser Mitteilung lag eine gewisse kindische Freude, ein Kinderstolz, der sich damit brüstete, was zu wissen, und doch war in der Seele dieses Kindes etwas aufgetaucht vom Bewußtsein, jenes auf ewig abgeschnittenen Zusammenhanges mit dem Leben, das sich auftut im Gedanken der Elternlosigkeit.

Wenn der Tod die Lippen geschlossen, die dich Kind nennen mußten, ist dir ein Lebensatem verschwunden, der nimmer wiederkehrt.

Noch als die schwarze Marann' bei Amrei am Bette saß, sagte diese: „Ich mein', ich fall' und fall' jetzt immerfort, lasset mir nur eure Hand;" und sie hielt die Hand fest und begann zu schlummern, aber so oft sie die schwarze Marann' zurückziehen wollte, haschte sie wieder darnach. Die Marann' verstand, was das Gefühl vom endlosen Fallen bei dem Kinde zu bedeuten hatte: das ist beim Innewerden vom Tode der Eltern, als schwebte man im Wurfe, man weiß nicht woher und weiß nicht wohin. Erst spät gegen Mitternacht konnte die schwarze Marann' das Bett des Kindes verlassen, nachdem sie ihre gewohnten zwölf Vaterunser wer weiß zum wievielten male wiederholt hatte.

Ein strenger Trotz lag auf dem Gesicht des schlafenden Kindes. Es hatte die eine Hand auf die Brust gelegt, die schwarze Marann' hob sie ihm leise weg und sagte halblaut vor sich hin:

„Wenn nur immer ein Auge, das über dich wacht, und eine Hand, die dir helfen will, so wie jetzt im Schlafe, ohne daß du es weißt, dir die Schwere vom Herzen nehmen könnte! Das kann aber kein Mensch, das kann nur er ... Tu du meinem Kinde in der Fremde, was ich diesem da tue."

Die schwarze Marann' war eine „geschiedene" Frau, das heißt: die Leute fürchteten sich fast vor ihr, so herb erschien sie in ihrem Wesen. Sie hatte vor bald achtzehn Jahren ihren Mann verloren, der bei einem räuberischen Anfall, den er mit Genossen auf den Eilwagen gemacht hatte, erschossen worden war. Die Marann' trug ein Kind unter dem Herzen, als die Leiche ihres Mannes mit dem schwarzberußten Gesicht ins Dorf gebracht wurde; aber sie faßte sich und wusch dem Toten das Gesicht rein, als könnte sie damit auch seine schwarze Schuld abwaschen. Drei Töchter starben ihr, und nur das Kind, das sie damals unter dem Herzen trug, war noch am Leben. Es war ein schmucker Bursch geworden, wenn auch mit seltsam schwärzlichem Gesichte, und er war jetzt als Maurergeselle in der Fremde. Denn von der Zeit Brosis her, und namentlich seitdem dessen Sohn Severin sich mit dem Steinhammer zu so hohen Ehrenstellen hinaufgearbeitet, hatte sich ein großer Teil des Nachwuchses im Dorfe dem Maurerhandwerk gewidmet. Unter den Kindern war allezeit von Severin die Rede, wie von dem Prinzen im Märchen. So war auch das einzige Kind der schwarzen Marann' trotz ihrer Widerrede Maurer geworden und jetzt auf der Wanderschaft, und sie, die ihr Leben lang nicht aus dem Dorfe gekommen war und auch kein Verlangen hatte, hinauszukommen, sagte manchmal, sie komme sich vor wie eine Henne, die eine Ente ausgebrütet; aber sie gluckste fast immer in sich hinein.

Man sollte es kaum glauben, daß die schwarze Marann' eine der heitersten Personen im Dorfe war; man sah sie nie traurig, sie gönnte es den Menschen nicht, daß sie Mitleid mit ihr haben sollten. Und darum war sie ihnen unheimlich. Sie war im Winter die fleißigste Spinnerin im Dorfe und im Sommer die emsigste Holzsammlerin, so daß sie noch einen guten Teil davon verkaufen konnte, und „mein Johannes", — so hieß ihr noch lebender Sohn — „mein Johannes," hörte man in jeder ihrer Reden. Die kleine Amrei hatte sie, wie sie sagte, nicht aus Gutmütigkeit zu sich genommen, sondern nur weil sie ein lebendiges Wesen um sich haben wollte. Sie tat gern recht rauh vor den Leuten und genoß dabei umso mehr den Stolz eines heimlichen Rechtes.

Der gerade Gegensatz zu ihr war der Krappenzacher, bei dem Tami ein Unterkommen gefunden; der stellte sich draußen vor der Welt gern als der gutmütigste Allesverschenker, im geheimen aber knuffte und mißhandelte er seine Angehörigen und besonders den Tami, für den er nur ein geringes Kostgeld erhielt. Er hieß eigentlich Zacharias und hatte seinen Spitznamen davon, weil er einst seiner Frau ein Paar fein hergerichtete Tauben als Braten heimgebracht hatte; es waren dies aber nur ein Paar gerupfte Raben, hierzulande Krappen genannt.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

weil, wie bei allen bisherigen Attentaten wieder Serbien werde beschuldigt werden, obwohl es klar sei, daß es das Werk eines jungen revolutionär gesinnten Menschen sei.

* **Wien**, 1. Juli. Die Blätter weisen mit Entrüstung die Auslassungen einzelner serbischer Blätter zurück, in denen unter schweren Verunglimpfungen der Monarchie das Attentat besprochen, ja geradezu entschuldigt werde. Das Neue Wiener Tagblatt sagt, nichts charakterisiere diese Auffassungen schärfer als der Umstand, daß sie gegen Oesterreich-Ungarn in einem Moment losgelassen werden, wo die ganze Kulturwelt einig sei in der schärfsten Verurteilung der großserbischen Propaganda der Tat und des Verbrechens von Serajewo.

Serajewo, der Schauplatz des Attentats.

Wir zeigen heute unseren Lesern Serajewo, den Schauplatz des furchtbaren politischen Attentates, im Bilde. Serajewo, die Hauptstadt Bosniens, liegt an der Miljacka, malerisch in einer von hohen, zerklüfteten Bergen eingeschlossenen, gegen Westen offenen Mulde gelegen, 450 m überm Meer, ist teilweise befestigt und eine der schönsten und reichsten türkischen Städte. Der christliche Stadtteil in der Ebene besteht aus einer dichten Häusermasse mit geraden Straßen, wogegen die mohammedanischen Bezirke an der Berglehne mit ihren steilen, krummen Gassen und zwischen Gärten zerstreuten Häusergruppen ein treues Bild orientalischer Bauart bieten.

Serajewo hat 4 katholische, eine evangelische (sämtlich erst nach 1878 erbaut) und 2 griechisch-orientalische Kirchen, darunter die kath. Domkirche in romanisch-gotischem Stil, 3 kath. Klöster, 80 Moscheen (von denen die Kaisermoschee, Careva Dzamia, und die Begavo Dzamia mit 45 m hohem Minarett die größten, die übrigen unansehnlich sind), 6 mohammedanische Klöster und 3 Synagogen. Nennenswerte Bauwerke sind, die seit neuester Zeit renovierte alte Feste (mit 3 niedrigen Toren, auf über der Stadt sich erhebenden Felsen), der ehemalige Konak des Gouverneurs, das Palais der Landesregierung, Postdirektionsgebäude, Militärkasino, die neuen Schulgebäude, der Justizpalast, das Rathaus im maurischen Stil, die Landesbank, die großen Kasernen, zahlreiche private Neubauten und Brücken. Eine Anzahl neuerbauter Forts umgeben die Stadt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Ein Zuwachs für die reichsländische Staatskasse.** Der reichsländischen Staatskasse ist nunmehr ein höherer Anteil an den Einnahmen der Reichseisenbahnen als bisher zugebilligt worden. Nach den Verhandlungen des Staatssekretärs Grafen v. Rödern und des Eisenbahndirektionspräsidenten Frisch in Straßburg mit Berlin über die Verwendung des Gewinns aus den Betrieben der Reichseisenbahnen werden künftig der elsaß-lothringischen Staatskasse mindestens 5 % des Gewinns zufließen. Diese Erhöhung der Einnahmen wird freudig begrüßt.

* **Die hessische Erste Kammer stimmt dem Ordensentwurf zu.** Der Berichterstatter beantragte, aus Zweckmäßigkeitsgründen, dem Gesetzentwurf betr. die religiösen Orden und ordensähnlichen Gesellschaften, so wie er von der Zweiten Kammer angenommen worden ist, zuzustimmen. Der Vertreter der evangelischen Geistlichkeit erklärte, nicht für den Gesetzentwurf stimmen zu können. Der Vertreter der katholischen Geistlichkeit motiviert seine Zustimmung. Die Vorlage wurde darauf in der Fassung der Zweiten Kammer gegen die Stimmen des Prälaten Dr. Flöring angenommen.

* **Die in Rußland als Spione verhafteten Deutschen.** Zu der Verhaftung der beiden Deutschen in Rußland ist zu bemerken, daß weder die deutsch-russische Grenzstation Wirballen noch auch die Umgebung des Ortes irgendwelche geeignete Objekte für eine Auskundschaftung aufweist. Es kann sich somit höchstens darum handeln, daß die beiden Deutschen unerlaubter Weise photographische Aufnahmen gemacht haben und man darf wohl annehmen, daß die inzwischen entwickelten Platten ihre harmlosen Absichten haben erkennen lassen.

Ausland.

Ein übermütiger französischer Kapitän.

In Toulon versetzte der Fregattenkapitän Delahet einem Matrosen beim Verladen von Kohlen einen Fußtritt. Der Mann stürzte ins Zwischendeck und verletzte sich schwer an der Stirne. Als die anderen Matrosen dies sahen, stießen sie heftige Rufe gegen den Kapitän aus. Admiral Boué de Lapeyrere ordnete eine Untersuchung des Vorfalles an.

Neue Kämpfe in Albanien in Sicht.

Nach bisher geheim gehaltenen Telegrammen ist Prenk Bib-Doda am Sonntag bis Malpuzi vorgedrungen. Hier entspann sich ein kurzer Kampf mit den Rebellen, worauf Prenk Bib-Doda seinen Leuten den Rückzug befahl und bis Isni zurückging. Die freiwilligen Artilleristen Mertens, Pakosta und Schak brachten die dort befindlichen Geschütze in Sicherheit. Die durchaus unbegründete Flucht Prenk Bib-Dodas, die teilweise auf fremde Einflüsse, teilweise darauf zurückgeführt wird, daß der größte Teil seiner Mannschaften, anstatt in den Stellungen zu verbleiben, auf Raub ausgezogen war, rief in Durazzo große Enttäuschung hervor. Während Prenk Bib-Dodas Truppen gegen Norden ziehen, wird befürchtet, daß die Rebellen die gegen Prenk Bib-Doda konzentrierten Mannschaften zum Angriff auf die Stadt heranziehen. Am Mittwoch wurden in der Richtung von Kavaja gegen Rasbul ungemein starke und lebhafte Verschiebungen der feindlichen Streitkräfte beobachtet. — Prenk Bib-Doda hat seine Truppen entlassen und sich nach Alessio zurückgezogen. Es scheint, daß er die Unmöglichkeit eingesehen hat, den Rebellen noch längere Zeit Widerstand zu leisten und es daher vorgezogen hat, sich zurückzuziehen, um Plünderungen zu vermeiden.

Ismail Kemail Bey ist in Begleitung eines Notabeln aus Valona in Durazzo eingetroffen, um dem Fürsten zu huldigen. Die Ueberführung der Leiche des Obersten Thomson an Bord des holländischen Kreuzers „Noord Brabant" wird Donnerstag früh um 8 Uhr erfolgen. Der Fürst und die Fürstin haben das italienische und das englische Hospital besucht.

Ein Bonaparte albanischer Kronprätendent.

Der Pariser „Exzelsior" meldet aus Rom, mehrere albanische Persönlichkeiten befürworteten eine Kandidatur des Prinzen Roland Bonaparte für den Thron von Albanien, falls der Prinz von Wied abdanken sollte, doch würde bezüglich dieser Kandidatur zuerst eine Art Plebiszit veranstaltet werden. Prinz Roland Bonaparte, der ein sehr großes Vermögen besitzt, ist der Schwiegervater des Prinzen Georg von Griechenland.

Neues aus aller Welt.

* **Luftsport.** Dienstag früh zwischen ¼9 und ½9 Uhr wurde die erste Luftpost mit Flugzeug 3231 auf den Ruhestein gebracht. Das Flugzeug, geführt von Oberleutnant Geyr, kam von Straßburg und kehrte dorthin auf dem Wege über die Hornisgrinde wieder zurück.

* **Ein Zeppelinerlebnis.** In Oberrosbach im Taunus hielt die Viktoria Luise neulich über kirschenpflückenden Landleuten an und ließ eine Leine herab. Man füllte rasch ein Körbchen mit Kirschen, das bald nach oben verschwand. Dafür kam eine Dankeskarte mit einem 5-Markschein herab.

* **Bubonenpest.** In den türkischen Provinzen sind mehrere Fälle von Bubonenpest vorgekommen. In Bassora verliefen von 5 Fällen 4 tödlich. In Jemen sind ebenfalls einige Todesfälle vorgekommen. In Beirut 2 und eine Erkrankung, in Jaffa 4 Todesfälle.

Baden.

(-) **Karlsruhe**, 1. Juli. (Der Studentenkrawall. Nach der Darstellung des Bezirksamts über den folgenschweren Zusammenstoß zwischen Studenten und den Schutzmann scheinen die Studenten empörend gegen den Schutzmann vorgegangen zu sein. Sie zerrissen ihm die Kleider und beschädigten die Ausrüstungsgegenstände, sie schlugen ihm mit der Faust ins Gesicht und 2 Zähne ein. Der Schutzmann Werner drohte mehrmals mit seiner Waffe; als die Studenten und namentlich der erschossene Buchbüchler weiter ihn belästigten, gab er 3 Schüsse ab, deren einer den obigen traf. Daran beteiligt war ein Bayer, ein Hamburger, die übrigen sind Russen, Luxemburger und Elsässer.

(-) **Karlsruhe**, 1. Juli. (Strafaufschub bei Wohlverhalten.) Das Justizministerialblatt enthält einen Erlaß des Justizministeriums über die Herstellung von Strafaufschub bei Wohlverhalten. Auf die ministerielle Entschließung von 1901 wird dabei hingewiesen und ausgeführt: Für Erteilung des ausnahmsweisen Strafaufschubs auf Wohlverhalten eignen sich besonders Verurteilte, deren Taten auf Trunksucht fußen, wenn sie sich ernstlich Mühe geben, der Trunksucht Herr zu werden, sei es daß sie sich einem Abstinentenverein anschließen oder in eine Trinkerheilanstalt gehen. Die Strafvollzugsanstalten haben ihr Augenmerk darauf zu richten und geeignete Fälle vorzuschlagen.

(-) **Nußloch** (Amt Heidelberg), 1. Juli. (Des Dragoners letzter Ritt.) Am Montag wurde hier der Feldzugsveteran Wegwart Gg. Anweiler beerdigt. Der Zufall wollte es, daß die schwarzen Dragoner (Nr. 22) aus Mülhausen, die früher in Mannheim standen, in Nußloch einquartiert sind, und zwar dieselbe Schwadron, in welcher Anweiler für Deutschlands Einheit gefochten hatte. Der Rittmeister ließ es sich daher auch nicht nehmen, dem ehemaligen schwarzen Dragoner mit dem Offizierkorps und der ganzen Mannschaft die letzte Ehre zu erweisen. Unter Vorantritt der Musikabteilung, die sich bei der Schwadron befand, setzte sich der imposante Trauerzug in Bewegung. Sechs Soldaten trugen den Sarg in den Friedhof. Die übliche dreimalige Salve über dem Grab des ehemaligen Kriegers wurde vom Militärverein Nußloch abgegeben. Der Verstorbene hatte den Todesritt bei Gravelotte mitgemacht, bei welchem von seiner Schwadron nur 17 Mann mit dem Leben davongekommen waren.

(-) **Freiburg**, 1. Juli. (Telegramm des Großherzogs.) Auf das beim Festmahl des Gesangvereins „Concordia" an den Großherzog gesandte Huldigungstelegramm lief bei Herrn Dr. Metzger folgende telegraphische Antwort ein: Für den mir durch Sie und die Herren Wilser und Beines übermittelten warmen Ausdruck der Gesinnung der „Concordia" und die freundliche Erinnerung an das meinem treuen, in Gott ruhenden Vater gewidmete Fackelständchen sage ich herzlichen Dank und beglückwünsche den Jubelverein aufrichtigst zum 60jährigen Bestehen. Friedrich, Großherzog.

(-) **Breisach**, 1. Juli. (Brand und Erstickungstod.) Vergangene Nacht ist die Gasbadeofenfabrik von Keller & Popken bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Den Besitzer, Fabrikant Keller, fanden die Feuerwehrleute tot im Fabrikgebäude vor. Anscheinend ist der Tod durch Ersticken eingetreten.

(-) **Plankstadt**, 1. Juli. (Der verkrachte Vorschußverein.) Der längst gefürchtete vollständige Zusammenbruch des Vorschußvereins, der vor 2 Jahren aufgelöst wurde und seither in Liquidation war, ist eingetreten. Das Schwetzinger Gericht hat den Konkurs über das Vermögen der Genossenschaft verhängt, nachdem die Bemühungen des Hilfskomitees eine außergerichtliche Sanierung herbeizuführen gescheitert sind. Es handelt sich um 90 000 Mark.

(-) **Mosbach**, 1. Juli. (Ausreißer.) Der von der hiesigen Strafkammer zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilte Taglöhner Karl Englert von Tauberbischofsheim ist aus dem Gefängnis entflohen.

(-) **Worblingen**, Amt Radolfzell, 1. Juli. (Brand.) Durch Feuer ist das Wohnhaus und die Oekonomie des Landwirts Laede vollständig zerstört worden.

(-) **Dillweißenstein** bei Pforzheim, 1. Juli. (Feuer.) Vergangene Nacht brach in den zusammengebauten Anwesen des Johann Landherr und des Straßenwarts Nonnenmacher Feuer aus, das die Anwesen vollständig einäscherte. Der Gesamtschaden beträgt etwa 30 000 Mark. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

(-) **Pforzheim**, 1. Juli. (Bestrafter Ueberfall.) Ein unerhörter frecher Ueberfall wurde auf eine Frau gestern spät nachmittags unweit des Stadtwaldes zwischen Pforzheim und Eutingen ausgeführt. Als die etwa 40jährige Frau eines Briefträgers mit 3 Kindern von den Feldarbeiten heimkehrte, wurde sie von einem Landstreicher überfallen und in den Wald geschleppt. Auf die Hilferufe der Kinder kamen 3 Männer aus Pforzheim herbei, die den Täter ordentlich durchhieben und der Polizei übergaben.

(-) **Pforzheim**, 1. Juli. (Fleischabschlag.) Der Ueberfluß an Schlachtvieh, besonders an Schweinen, hat die hiesige Metzgerinnung zu einem abermaligen Fleischabschlag veranlaßt. Schweinefleisch kostet jetzt 68—76, Kalbfleisch 94, Hammelfleisch 86 und Ochsen- und Rindfleisch 92 Pfennig.

Württemberg.

(-) **Stuttgart**, 1. Juli. (Requiem.) Für den österreichischen Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin wurde heute früh von Prälat Kirchenrat Mangold in der Eberhardskirche ein Requiem gehalten. Außer dem österreichisch-ungarischen Gesandten Dr. Graf Bolesta-Koziebrodzki nahmen vom Hofe teil, Herzog Albrecht zugleich in Vertretung des Königs, Herzog Robert und Gemahlin, die Herzöge Ulrich, von Urach und Albrecht Eugen und Herzogin Maria Amelie, ferner war das gesamte württembergische Staatsministerium mit Ausnahme des zurzeit abwesenden Kriegsministers erschienen; vom diplomatischen Korps der bayrische und russische Gesandte, von der Zweiten Kammer Präsident v. Kraut und Vizepräsident Dr. v. Kiene, von der Ersten Kammer verschiedene Mitglieder, des weiteren der kommandierende General von Fabeck, Generaladjutant Freiherr v. Stackloff, Graf Zeppelin, Staatsrat Freiherr v. Linden und als Vertreter der Stadt Bürgerausschußobmann Dr. Wälle und Gemeinderat Klein. Die Kirche war schwarz ausgeschlagen. Vor dem Altar war ein mit Lorbeer und ein geschmückter Katafalk aufgestellt.

(-) **Stuttgart**, 1. Juli. (Arbeiterbewegung.) Im Stuttgarter Pflästerergewerbe ist eine Lohnbewegung ausgebrochen. Die Arbeiter verlangen eine Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9½ Stunden und dafür eine Erhöhung der Stundenlöhne, die bisher durchschnittlich 7[illegible] Pfennig betrugen. Verhandlungen vor dem Gewerbegericht waren ohne Erfolg, worauf die Arbeiter über 1[illegible] Pflästererfirmen die Sperre verhängten.

(-) **Stuttgart**, 1. Juli. (Fleischabschlag.) Ochsenfleisch ist heute von 95 [illegible] 92, Rindfleisch von 90 [illegible] 85 bezw. 85 auf 80, und [illegible] auf 55, Kalbfleisch von [illegible] 90 bezw. 90 auf 85 Pfennig herabgesetzt worden. Die Preise von Schaf-, Hammel- und Schweinefleisch blieben unverändert.

(-) **Hohenheim**, 1. Juli. (Gewalttätigkeiten polnischer Studenten.) Von der Königlichen Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim wird folgender Vorfall berichtet: Gelegentlich der Kneipe einer deutschen Korporation kam an der hiesigen Kgl. Landwirtschaftlichen Hochschule eine Ausschreitung polnischer Studenten vor. Polnische Studenten kamen anläßlich der Kneipe einer hiesigen Studenten-Verbindung in deren Kneiplokal, bewaffnet mit Schlagringen und Gummiknütteln. Sie ließen sich in dem Lokal, das der betreffenden Korporation gehört, nieder und fingen an, in provozierender Weise polnische Lieder zu singen. Die deutschen Studenten antworteten darauf mit der „Wacht am Rhein" und „Deutschland, Deutschland über alles". Die Polen, 15 an der Zahl, warteten, bis sich die Deut-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schen bis auf 6 nach Hause begeben hatten. Jetzt machten sie ohne jeglichen weiteren Grund von ihren Gummihütteln und Schlagringen Gebrauch, ließen Ausdrücke fallen, wie „Pfui, Deutsche!", „Ihr deutschen Feiglinge!" usw. Da sie in ihrer großen Ueberzahl den noch anwesenden 6 Studenten überlegen waren, wurden einige davon so schwer verletzt, daß sie die Hilfe des Krankenhauses in Anspruch nehmen mußten. Was würde wohl deutschen Studenten, die in Rußland oder Frankreich studieren würden, geschehen, wenn sie sich im Auslande, wo sie nur Gäste sind, zu solchen Exzessen hinreißen lassen würden? Es dürfte wohl an der Zeit sein, hier Wandel zu schaffen.

(-) **Fellbach**, 1. Juli. (Ein Liebesabenteuer.) Am Montag abend wollte hier ein Dragoner vom 25. Regiment seine Geliebte mit dem Revolver zur Liebe zwingen. Das Mädchen, das mit der Mutter schon längere Zeit in Fellbach wohnte, flüchtete in ein Haus und entging der drohenden Gefahr. Der Dragoner, der Zivilkleidung trug, nahm Reißaus, als er sah, daß sein Vorhaben entdeckt war, wurde aber bald eingeholt und der Ortspolizei übergeben. Gestern nachmittag wurde er von einem Sergeanten und einem Gefreiten seines Regiments auf dem Rathaus abgeholt und unter sicherem Geleite seinem Truppenteil zugeführt.

(-) **Eßlingen**, 1. Juli. (Der Pliensauübergang.) In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Beratung über den 4gleisigen Ausbau der Hauptbahn auf der Markung Eßlingen noch nicht beendigt. Die Kommission hatte die Annahme des Entwurfs 3, des sogenannten „Vogelsangstraßenprojekts", empfohlen. Die Mehrheit des Gemeinderats war für diesen Entwurf, die Mehrheit des Bürgerausschusses war dagegen. Bei der Durchzählung fielen 19 Stimmen dafür und ebenfalls 19 dagegen. Die Beratung wird morgen vormittag fortgesetzt werden.

(-) **Kleinaspach**, 1. Juli. (Auf dem Feld verunglückt.) Beim Heuaufladen auf dem Feld ist der Polizeidiener Gottlieb Uebele von hier infolge unvermuteten Anziehens des Viehs kopfüber vom Wagen gestürzt. Er erlitt eine Verletzung der Wirbelsäule und eine Gehirnerschütterung, so daß er kaum mit dem Leben davongekommen dürfte.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 1. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Haftung des Staates und anderer Verbände für Amtspflichtverletzungen von Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt vom 1. August 1909, ferner das Gesetz zur Abänderung des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883.

* **Kiel**, 1. Juli. Nach einer Meldung der Kieler Zeitung aus Flensburg ist über die Getreidegroßhandlung W. Zenner heute das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Passiven betragen 800 000 Mk. und die Aktiven 100 000 Mk. Einige Gläubiger schlagen ein Moratorium vor. Der Inhaber der Firma hat sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt.

* **Wien**, 1. Juli. Die Beteiligung der ausländischen Offiziersdeputationen derjenigen Regimenter, deren Chef Erzherzog Franz Ferdinand gewesen ist, bei der Leichenfeier in Wien, ist dankend abgelehnt worden.

* **Serajewo**, 1. Juli. Die drei oppositionellen Blätter Srpska Rijek, Narod und Otazbina erscheinen vorläufig nicht, da ihre Druckereien verwüstet sind.

Konzert-Programm
des
Königl. Kur-Orchesters.
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 2. Juli

nachm. 3½—4½ Uhr (Anlagen)

1. Versailler Festmarsch	Trenkler
2. Ouverture „Leichte Cavallerie"	Suppe
3. Grigri, Walzer	Linke
4. Waffenruf des Kaisers	Clarens
5. Ernst u. Scherz, Potpourri	Komzak
6. Björnebojarnes, Marsch	

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

1. Bayreuther Festmarsch	Kistler
2. Ouv. „Iphigenie in Aulis"	Gluck
3. Marien-Walzer	Bilse
4. Paraphrase über „Die Loreley"	Neswadba
5. Siegfried's Rheinfahrt	Wagner

Abends 8½ Uhr (Kursaal)

Kammermusik-Abend.

Wendling-Quartett aus Stuttgart.

Freitag, den 3. Juli

vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: Alles meinen Gott zu Ehren.	
2. Ouverture „Zaide"	Mozart-Andre
3. Frühlingsstimmen, Walzer	Strauss
4. Reverie	Vieuxtemps
5. Vorspiel aus „Heinrich der Löwe"	Kretschmer
6. Korallen-Mazurka	Pittrich

nachm. 3½—4½ Uhr, Anlagen.

1. Adler-Marsch	Humbert
2. Ouverture „Boccaccio"	Suppe
3. Carlotta, Walzer	Millöcker
4. Melodien aus „Preziosa"	Weber
5. Mückentanz	Eilenberg
6 Friedensboten, Walzer	Popp

Hinweis.

Harmonium-Interessenten seien auf die Anzeige des Harmonium-Hauses **K. Bulavern**, Pforzheim auf Seite 61 des „Fremdenführers für Wildbad 1914" besonders aufmerksam gemacht.

Es gilt

bei den vielen Gelegenheiten, die der Sommer bringt, auf der Promenade, im Verkehr mit Fremden, auf der Reise, der weltgewandte Mann zu sein. Ein in jeder Hinsicht mit eleganter, solider Vornehmheit gekleideter Herr hat diesen Vorzug.

Mein Atelier für feine Herrenschneiderei

fertigt Kleidungsstücke nach Maß zu angenehmen Preisen an, die in jeder Weise allen Anforderungen der Mode und der Eleganz entsprechen.

Karl Geist, Schneidermeister, **Pforzheim**,
Westl. Karl-Friedr.-Str. 64 Tel. 3115. Filiale Oestl. 41.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Inh.: E. Reinhardt.
Verantwortlich i. V.: C. Friedrich daselbst.

Amtl. Fremdenliste.

Der am 30. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.
Kell, Hr. Izso, Mühlendirektor mit Fr. Gem. und Frl. T. Budapest
Müller, Hr. M., Landesältester Berlin
Abegg, Frl. H Bremen

Gasth. zum Anker.
Schwendmann, Frau Gewerbelehrerin Lahr

Gasthof zum Bad. Hof.
Tramtow, Frau Geheime Kanzleirat Berlin
Vollmer, Hr. Adolf Tuttlingen
Lieby, Fr. Albertine Mühlhausen Els.
Lieby, Frl. Rosa "

Hotel belle vue.
Schuhknecht, Frau Hedwig mit Frl. T. Chemnitz
Remington Roberts, Hr. mit Frau Gem. u. Bedienung Woresterchile
de Larfest, Frl. H. London

Hotel Concordia.
Herrmann, Frau Helene, Kommerzienratsg. mit Bed. Leipzig
Priower, Frau Gertrud Berlin
Wildenhain, Hr. Bernhard Leipzig
Herzberg, Hr. Straßburg
Butscher, Hr. Konrad mit Kinder Philadelphia
Stänkel, Frl. Marta "

Hotel gold. Löwen.
Ehlers, Hr. W., Fabrikdirektor mit Frau Gem. Friedland i. M.

Hotel gold. Ochsen.
Holzgreve, Hr. D., Kommissionsrat mit Frau Gem. Dömitz Meckl.
Rottsieper, Hr. Emil, Subdirektor Frankfurt a. M.

Gasth. zum grünen Hof.
Kaltenbach, Hr. Georg, Bahnverwalter Nürnberg

Pens. u. Restauration z. Jägerstüble.
Hamburger, Hr. Otto, Kfm. Frankfurt a. M.

Hotel Klumpp.
von Plater-Syberg, Hr. Graf Andre Schloß Arendol Rußland
Peritz, Frau Rosalie Berlin
Reichenheim, Frau Tilli "
von Grunelis, Frau Eduard Frankfurt a. M.
Wenner, Frl. Lily Frankfurt a. M.
Kienast, Hr. Franz mit Frau Gem. Budapest
Flatow, Hr. Georg, Referendar Berlin
Flatow, Frau Mina Berlin
Kleemann, Hr. Max mit Frau Gem. London

Hotel Maisch.
Meyer, Hr. Joh., Privatier Dinkelsbühl

Panoramahotel.
Vollmann, Hr. Eduard, Fabrikant Heiligenhaus b. Düsseldorf

Hotel Post.
Coates, Frl. L. mit Begl. Charlottenburg
Sonnewald, Hr. Oskar, Fabrikant mit Frau Gem. Gelsenkirchen
Berberich-Winiker, Hr. mit Frau Gem. und Chauffeur Säckingen
Gerbel, Hr. Dr. mit Frau Gem Mülheim i. B.
Czeczow, Frau Klara mit Krankenpflegerin Duisburg

Hotel Russischer Hof.
von Madai, Excellenz, Hr. Generalleutnant Dessau

Schwarzwald-Hotel.
Nathan, Hr. B., Kfm. Karlsruhe
Stein, Hr. H., Oekonom Fürth

Sommerberg-Hotel.
Hartmann, Hr. G., Bankdirektor mit Frau Gem. Hamburg
Schneider, Frau Tr. Stuttgart

Hotel Stolzenfels.
Schuhmann, Hr. Aug., Kfm. Zürich

Hotel Weil.
Scheuer, Hr. Max, Kfm. Heilbronn

In den Privatwohnungen:

Villa Augusta.
Lämmle, Frau Stadtschultheiß Pfullingen
Geschwister **Bott**, Hauptstr. 89.
Schmidt, Hr. Göppingen
Goldstein, Frau B. Viernheim b. Mannheim
Häberle, Hr. Bauführer Göppingen
Uhrmacher **Bott.**
Odalinsky, Frau Kfm. Ulm a. D.

Villa Bristol.
Collin, Hr. Paul, Kfm. Frankfurt a. M.
Collin, Hr. Julius, Kfm. "

Villa Christine.
Beck, Hr. Wilhelm, Landesrat Cassel
Dienstmann **Collmer.**
Gut, Frau Offenbach b. Landau

Villa De Ponte.
Wagner, Hr. Ludwig, Kfm. mit Frau Gem. Karlsruhe
Brunschwig, Hr. Jules, Kfm. Zürich

Diakonissenstation.
Wörnle, Frau Reg.-Baumeister Stuttgart
Wörnle, Hr. Reg.-Baumeister "

Villa Erika.
Dreifuß, Frau Sofie Rastatt

Friedr. Fischer. Haus Schober.
Schäfer, Frl. Emilie Murrhardt
Malermstr. **Fischer** Wte.
Belser, Frl. Marie Besenfeld
Geschwister **Freund.**
Rosenfelder, Hr. Moritz, Kfm. mit Fr. Gem. Cannstatt
Rosenfelder, Frl. Thekla "

Elisabeth Fuchs We.
Vogt, Hr. Karl, Monteur Ulm a. D.
Vogt, Hr. Karl, Kfm. "

Kond. und Cafe **Funk.**
Woronow, Hr. A. Karlsruhe
Woronow, Hr. J. "

Villa Grunow.
Mögling, Hr. Hauptmann Weingarten

Villa Kaiser Wilhelm.
Schneider, Hr. Trier
Schneider, Frau Trier
Metzgermstr. **Kappelmann.**
Schmid, Frau Privatiere Dürmentingen

Pension Klapproth. Villa Zeppelin.
Strazmann, Hr. Pforzheim

Villa Krauß.
Rokotnitz, Hr. Julius, Kfm. mit Frau Gem. Charlottenburg-Berlin
von Fragstein, Hr. Rechnungsrat Posen
Kestner, Hr. August, Kfm. Woltershausen

Haus Krauß.
Frei, Hr. Privatier Rheingönheim Pfalz
Hagenmeier, Hr. Geometer mit Frau Gem. Münsingen

Ida Kuch We.
Levy, Hr J., Handelsmann Busenberg Pfalz

Villa Fritz Rath.
Peterßen, Hr. C., Schiffskapitän mit Frau Gem Vegesack b. Bremen

Villa Viktoria.
Fuchs, Hr. Paul, Kfm. Mühlhausen i. Th.
Fischer, Hr. M., Fabrikant mit Fam. Lodz Rußland

Erholungsheim.
Wengert, Hr. Otto, Kfm. Bamberg
Haug, Hr. Gottlieb Heilbronn

Herrnhilfe.
Maier, Frau Pfarrer Tübingen
Elwert, Frau Tuttlingen
Boschenek, Cäcilie Stuttgart
Bäuerle, Friedrich Ludwigsburg

Zahl der Fremden 8357.

Wünschen Sie eine wirklich schöne echte

Straußfeder,

so decken Sie Ihren Bedarf bei unterzeichnetem Straußfedern-Versandhaus. Habe wirkliche Prachtexemplare in jeder Länge sowie Breite, in tiefschwarz, schneeweiß und grau auf Lager. Die Preise sind durch meinen direkten Import aus Südafrika äußerst billig. Versand an Private.

Ad. Sonnenmoser,
Pforzheim, Erbprinzenstr. 24
— Kein Laden. —

Weisser
Foxterrier,
mit zwei schwarzen Flecken am Rücken,
entlaufen.
Vor Ankauf wird gewarnt!
Abzugeben gegen Belohnung
Dr. Guenther
Zahnarzt.

Ein alleinstehender älterer Herr sucht nach **Frankfurt a. M.** ein
Mädchen,
welches neben dem Kochen die Haushaltung zu besorgen versteht bei hohem Lohn. [110
Näheres in der Exped.

Kautschuk-Stempel
empfiehlt **G. W. Bott.**

J. Dillich, Pforzheim
Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof
fertigt **elegante**
Jackenkleider zu 25–30 Mk.
unter Garantie
Hochachtend
J. Dillich, Damenschneider.

Flechten
näss. u. trock. Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden, sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa.
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weinböhla-Dresden
Zu haben in allen Apotheken.

Sportwagen,

Kinderwagen,
allerneueste Ausführung,
kaufen Sie billig nur bei
Wilhelm Bross, Pforzheim,
Baumstraße 17.

Sanitasbrod
empfiehlt **Th. Bechtle.**

Garant. feinste tagfrische
Molkerei-Tafelbutter
per Pfd. **Mk. 1.20**
offeriert ab Station
in ½ u. 1 Pfd. Stücken
an Unbekannte Nachn.
Fritz Kentner
Molkereierzeugnisse
Heidenheim a. Brenz.
Telefon 179.

Jeden morgen von 9 Uhr an
warmen Zwiebelkuchen
Weinstube Bechtle.

Ansichtskarten
von Wildbad und Umgebung 50 000 Stück neuester Auflage werden in kleinen Partien von 50 Stück an sortiert zu ganz billigen Preisen abgegeben.
Wilh. Weber,
Kgl. Anlagen.

H. Schanz
Damen-Konfektion
empfiehlt
wasserdichte
Regenmäntel
Lodenmäntel
Gummimäntel
Pelerinen
Lodenröcke
König-Karlstr. Villa De Ponte
Telefon 130

Täglich frische
Süßrahm-Butter
sowie stets
frische Eier
empfiehlt
Chr. Batt Witwe.

Jeden Tag
Gefrorenes
Café Bechtle.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stadt Wildbad.

Zur Gewinnung von **Streu** sind von

15. Juli bis 15. September ds. Js.

geöffnet:

II. Abt. 1 Spahnplatz ca. 4 ha. II. Abt. 4 Eichwäldle ca. 4 ha.

Die geöffneten Waldteile sind mit Strohwische bezeichnet und werden auf Verlangen von Forstwart Lipps vorgezeigt.

Bei Gewinnung der Moosstreu sind abwechslungsweise einzelne Streifen unversehrt liegen zu lassen; diese Streifen müssen mindestens ein Viertel der zu nutzenden Fläche einnehmen und sind am Hang wagrecht zu legen.

Wer außerhalb der festgesetzten Zeit in anderen als den vorbezeichneten Waldteilen Streu holt oder den hinsichtlich der Gewinnung gegebenen Vorschriften entgegenhandelt, wird zur Strafe gezogen. Bei eigenmächtigem Vorgehen kann die alsbaldige Einstellung der Nutzung angeordnet werden.

Vor Begin der Nutzung ist dem Forstwart rechtzeitig Anzeige zu machen.

Wildbad, 30. Juni 1914.

Stadtschultheißenamt: Bätzner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung des Grund- und Gefällkatasters der hiesigen Gemeinde auf 1. Januar ds. Js. durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 73 des Gesetzes vom 28. April 1873 / 8. August 1903 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903 S. 344) stattgefunden hat, wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 73 Abs. 6 und Art. 61—64 dieses Gesetzes 15 Tage lang und zwar

vom 30. Juni bis 14. Juli ds. Js.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 15 Tage, also spätestens

bis zum 17. Juli ds. Js.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 73 Abs. 6)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts.
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueranschläge der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3 sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, bezw. der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit anderen berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens ein Drittel des Meßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen oder bei nutzbaren Rechten ein Drittel des Gesamtbetrags der Steueranschläge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

(Bezüglich der nur gemeindesteuerpflichtigen Objekte ist der Gemeinderat ohne die vorgenannte Einschränkung beschwerdeberechtigt — Art. 10 des Gemeindebesteuerungsgesetzes).

Wildbad, 27. Juni 1914.

Stadtschultheißenamt: Bätzner.

Geschäftsanzeige und -Empfehlung.

Das **elektrische Installationsgeschäft** unseres verstorbenen Wilhem Güthler wird in gleicher Weise wie seither weitergeführt werden; durch Gewinnung eines **tüchtigen Geschäftsführers** sind wir in der Lage, **sofort jedem Auftrage nachzukommen** und bitten wir unsere werte Kundschaft ihr seitheriges Wohlwollen uns auch ferner beibehalten zu wollen.

Aufträge und Bestellungen werden auch bei **Güthler**, Telefon 58, jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Frau Julie Güthler
Carl Güthler sen.

Eiserne Gartenmöbel

empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Kataloge und **Preislisten** stehen gerne zu Diensten.

Wilhelm Bohnenberger.

Forstbezirke Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb, Langenbrand, Meistern, Neuenbürg, Wildbad.

Für das Sammeln von Waldbeeren

in den Staatswaldungen werden zufolge Verfügung der K. Forstdirektion folgende Vorschriften erlassen:

1. Außerhalb Württembergs wohnenden Personen ist das Sammeln nur nach Lösung eines Erlaubnisscheins gegen Bezahlung von 3 Mk. und unter den im Schein enthaltenen Bedingungen gestattet.
2. Allgemein, also auch für die einheimische Bevölkerung, ist **verboten**:
   a) das Sammeln an Plätzen, die durch Einzäunung oder Warnungszeichen geschlossen sind,
   b) das Sammeln zwischen abends 6 Uhr und morgens 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen,
   c) das Uebernachten in den Waldhütten oder sonst innerhalb des Staatswaldes.

Die Erlaubnisscheine (Z. 1), welche nur für das laufende Jahr Gültigkeit haben, werden von dem unterzeichneten Amt ausgefertigt, können jedoch auch bei den übrigen Forstämtern bestellt werden; die Zusendung der Scheine erfolgt unter Nachnahme der Gebühr von 3 Mk. durch das Kameralamt Neuenbürg.

Wer den Vorschriften zuwiderhandelt, wird auf Grund von Art. 22 des württ. Forstpolizeigesetzes bestraft.

Neuenbürg, 27. Juni 1914.

Im Auftrag:

K. Forstamt Neuenbürg
v. Gaisberg.

Flaschenbier

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel,
sowie **Spezialbräu**
in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß in Flaschen abgezogen empfiehlt

Wetzel, Rennbachbrauerei.

Käse! Käse!

sowie sämtl. Sorten Käse billigst

Bei Abnahme von **je 10 Pfund**

Echten Emmenthaler, mild u. groß gelocht a Pfund **80—95** Pfg.
Elsässer Münster, Laible ca. 3 Pfund a Pfund **80** Pfg.
Edamer, bei ganzen Kugeln a Pfund **95** Pfg.
Allgäuerstangen und **Limburger** a Pfund **30, 35** Pfg.
Verschiedene Delikatesse bei je 10 Stück **10, 12** und **15** Pfg

Machen Sie einen Versuch mit meiner berühmten

Süßrahmtafelbutter

bei Postkolli per Pfund **130** Pfennig.

Täglich frische

Landbutter

zum billigsten Tagespreis.

An Unbekannte gegen Nachnahme.

M. Schreiber,

Metzgerstr. 3 **Pforzheim** Metzgerstr. 3

Telefon 2189.

Modernstes Geschäft der Branche am Platze.

S. Dreifuss & Sohn.

Durch günstigen Einkauf geben wir zirka

25 Schlafzimmer
20 Wohnzimmer

komplette einzelne Zimmer, Kücheneinrichtungen und Betten

äußerst günstig ab. Ein Besuch ist sehr lohnend.

Das Geschäft ist geöffnet von 11 bis ½7 Uhr.

Samstags bleibt das Geschäft geschlossen.

S. Dreifuss & Sohn, Pforzheim

Bleichstrasse 41.

Protektor der König von Württemberg

AUSSTELLUNG FÜR
GESUNDHEITSPFLEGE
STUTTGART 1914
MAI BIS ENDE OKTOBER

Am **Sonntag den 5. Juli**

Sonderzüge mit 4. Klasse

zu bedeutend ermässigten Preisen

GRÖSSTE BISHERIGE AUSSTELLUNG IN WÜRTTEMBERG.

Freiwill. Feuerwehr Wildbad.

Am **26. Juli** findet in **Entingen** bei Pforzheim

40 jähriges Gründungsfest

statt, wozu an uns Einladung ergangen ist.

Betreffs Beteiligung wollen sich die Kameraden bei Kassier Lutz, bis längstens nächsten Sonntag melden.

Das Kommando.

Eine schöne

Mansarden-Wohnung

in der **Hauptstraße** hat zu vermieten.

Chr. Riexinger Wwe.

2 Wohnungen

bestehend aus

2 u. 3 Zimmer

samt Zubehör hat bis 1. Okt zu vermieten. [109

Näheres in der Exped.

2 schöne

5 zimmerige Wohnungen

hat bis 1. Oktober oder später zu vermieten.

Karl Krauss
beim kühlen Brunnen.

Liederkranz Wildbad.

Morgen **Freitag abend 8 Uhr**

Zusammenkunft

im **Hotel Palmengarten.**

Vollzähliges Erscheinen wird bestimmt erwartet.

Der Vorstand.

Unserem blonden, benaltlustigen, schnurrbartbedürftigen und liebevollen

Fritz

zu seinem heutigen

Wiegenfeste

ein in der Villa Victoria anfangendes, durch die Hauptstraße und beim Schlachthaus verknallendes

dreifaches Hoch!

Gelt Schorschle do spannst
Döß kost a Fäßle mit 12 Reif.

2 Rosshaar-Matrazen
1 Kabokmatraze

hat billig zu verkaufen.

Näheres bei
Baddiener **Rometsch.**

Königl. Kurtheater.

Heute abend
Gastspiel von **E. Marlow**
Mein Freund Teddy
Lustspiel in 3 Akten.

Unübertroffen ist die hochfeine

„Wairose"

Parkett- und Linoleum-Wichse.

Allein. Fabr.

Eug. Kiefer, Pforzheim

Reisekoffer, Handtaschen, Schulranzen, Hosenträger,
sowie alle übrigen
Sattlerwaren
empfiehlt in reicher Auswahl
W. Beck, Sattler,
Pforzheim,
Gymnasiumstraße 20.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw